

Teltower Kreisblatt.



Erstetnt
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
pro Quartal 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Schöndorfer Str. 26a
sowie
in sämtlichen Annoncen-Büros
und den Agenturen im Bezirk.

No. 78.

Berlin, den 27 September 1873.

18. Jahrg.

Mit Nummer 79 schließt das dritte Quartal dieses Jahrganges. Unsere geehrten Leser versuchen wir deshalb freundlichst, das Abonnement baldigst erneuern zu wollen, damit die Uebersendung des Blattes ohne Unterbrechung weiter erfolgen kann. Anzeigen, welche bis Dienstags und Freitag Mittag eingehen, finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Die Expedition des Teltower Kreisblattes.

A m t l i c h e s.

Warnung.

Zu den Vorspiegelungen, unter denen Deutsche Arbeiter, namentlich durch Agenten Engländer Dampfschifflinien zur Auswanderung nach Nordamerika verlockt werden, gehört namentlich in neuester Zeit die Schilderung eines angeblich in Boston herrschenden Mangels an Arbeitern, welcher durch die dort stattgehabten großen Brände verursacht sein soll, wobei den Deutschen Auswanderern ein Tagelohn von 5—6 Dollars in Aussicht gestellt wird.

Auf Grund amtlicher hierüber angestellter Nachfragen ist festgestellt, daß diese Vorspiegelungen sowohl in Betreff des Arbeitermangels in Boston überhaupt, als in Betreff der Höhe des Tagelohns lediglich erfunden sind, um für jene Dampfschifflinien Passagiere anzulocken.

Es wird daher dringend zur allseitigen Voricht gegen das Treiben dieser Agenten aufgefordert.

Berlin, den 27 September 1873.

Die Magisträte und die Orts-Vorstände eruche ich, die alljährlich in der ersten Hälfte des Monats Oktober abzuhaltende allgemeine Haus-Collekte zur Verstärkung des Schullehrer-Wittwen und Waisen-Fonds sofort vorzunehmen und den Ertrag derselben mittelst der in der Bekanntmachung der Königlichen Regierung zu Potsdam vom 26. März 1837 (Amtsblatt Seite 95) vorgeschriebenen Lieferzettel bis spätestens

den 15. November d. J.

der Königlichen Teltow'schen Kreis-Kasse zu Berlin einzusenden, oder derselben binnen gleicher Frist anzuzeigen, daß keine Beiträge eingekommen sind. Zugleich empfehle ich hierbei wiederholt, die Collekten nach Maßgabe der in der Amtsblatts-Berordnung vom 20. April 1816 (Amtsblatt S. 172/73) sub. 2 gegebenen Instruktion ordnungsmäßig zu veranstalten, die Sammlung nur geachteten, umsichtigen Personen anzuvertrauen, welche die Eingekessenen auf den wohlthätigen Zweck derselben aufmerksam machen und in geeigneter Weise dahin wirken, daß eine möglichst allgemeine Betheiligung daran erweckt werde.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
In Vertretung: v. Hafe.

Die Steuererheber des Kreises werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund des Gesetzes vom 26. März c. seit 1. Mai d. J. kein Stempel-Papier (oder Marke) zu den Quittungen, welche der Kreis-Kasse angerechnet werden, erforderlich ist. Die Gehalts- und Pensions-Empfänger sind hierauf aufmerksam zu machen und sind namentlich

General-Quittungen im Oktober und December stempelsteuerfrei auszustellen. Für alle fortlaufenden Zahlungen sind, wie bisher, im Oktober und December General-Quittungen über den Jahresbetrag auszustellen Monats- oder Quartal-Quittungen im October oder December aber zurückzuweisen, noch weniger aber hier anzurechnen.

Nur die Gendarmen und Invaliden (Veteranen) geben auch im December Monats-Quittung.

Berlin, den 24. September 1873.

Teltower Kreis-Kasse.
v. Schwidow.

Bekanntmachung.

betreffend die Abänderung der Vorschriften über die Verwendung der Wechselstempelmarken. Vom 11 Juli 1873.

Der Bundesrath hat beschlossen, die in der Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer, vom 23. Juni 1871 (Reichs-Gesetzbl. S. 267), unter II. zu § 13 Nr. 2 des Gesetzes enthaltenen Vorschriften durch folgende Bestimmungen zu ersetzen.

In Bezug auf die Art und Weise der Verwendung der Bundesstempelmarken zu Wechseln und den dem Wechselstempel unterworfenen Anweisungen u. s. w. (§ 24 des Gesetzes) sind nachfolgende Vorschriften zu beobachten

- 1) Die den erforderlichen Steuerbetrag darstellenden Marken sind auf der Rückseite der Urkunde, und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, anderenfalls unmittelbar unter dem letzten Vermerke (Indossament u. s. w.), der sich auf der Rückseite befindet, auf einer leeren Stelle dergestalt aufzukleben, daß oberhalb der Marke kein zur Niederschreibung eines Vermerkes (Indossamentes, Blanco-Indossamentes u. s. w.) hinreichender Raum übrig bleibt.

Der inländische Inhaber, welcher die Marke aufklebt, hat sein Indossament oder seinen sonstigen Vermerk unterhalb derselben niederzuschreiben.

- 2) In jeder einzelnen der aufgeklebten Marken müssen mindestens die Anfangsbuchstaben des Namens, beziehungsweise der Firma desjenigen, der die Marke verwendet, und das Datum der Verwendung (in arabischen Ziffern) mittelst deutlicher Schriftzeichen (Buchstaben und Ziffern) ohne jede Nasur Durchstreichung oder Ueberschrift niedergeschrieben sein (z. B.

7/1 70, statt 7 Januar 1870, G. F. M. statt: Ernst Friedrich Molbenhauer, oder

N. B. B. statt: Norddeutsche Vereinsbank).

Es ist jedoch auch zulässig, den Kassationsvermerk ganz oder einzelne Theile desselben (z. B. die Bezeichnung der Firma) durch schwarzen oder farbigen Stempelabdruck herzustellen.

Enthält der Kassationsvermerk mehr, als nach dem Vorstehenden erforderlich ist, (z. B. den ausgeschriebenen Namen statt der Anfangsbuchstaben, das Datum in Buchstaben statt in Ziffern u. s. w.), so ist derselbe dennoch gültig, wenn nur die vorgeschriebenen Stücke (Anfangsbuchstaben des Namens, beziehungsweise der Firma und Datum) auf der Marke sich befinden.

Jede Durchkreuzung der Marke, auch wenn sie die Schriftzeichen nicht berührt, ist unstatthaft, ebenso die Bezeichnung der Monate September, Oktober, November und December durch 7^{ter}, 8^{ter}, 9^{ter} und 10^{ter}.

- 3) Bei Ausstellung des Wechsels auf einem gestempelten Blanket kann der an dem vollen gesetzlichen Betrage der Steuer etwa noch fehlende Theil durch vorschriftsmäßig zu verwendende Stempelmarken ergänzt werden.

Stempelmarken, welche nicht in der vorgeschriebenen Weise verwendet worden sind, werden als nicht verwendet angesehen (§ 14 des Gesetzes).

Berlin, den 11. Juli 1873.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage
Ed.

Berlin, den 11. September 1873.

Bekanntmachung.

Vom 1 Oktober 1873 ab werden bei sämtlichen Reichs-Postanstalten, außer den mit dem Frankostempel zu $\frac{1}{2}$ Groschen bz. 2 Kreuzer versehenen Formularen zu Postkarten gewöhnlicher Art, auch Formulare zu Postkarten mit bezahlter Rückantwort, welche mit je zwei Frankostempeln à $\frac{1}{2}$ Groschen bz. à 2 Kreuzer bedruckt sind, zum Verkauf gestellt.

Diese Formulare werden, wie die gestempelten Formulare zu Postkarten gewöhnlicher Art, zum Betrage des Stempels an das Publikum abgelassen. Daneben wird der Verkauf von Postkarten gewöhnlicher Art und von Postkarten mit bezahlter Rückantwort, welche nicht gestempelt und auch nicht mit Freimarken beklebt sind, unter den bisherigen Bedingungen fortgesetzt.

Die Postkarten mit bezahlter Rückantwort können, außer im internen Verkehr des Deutschen Reichs-Postgebiets, auch im Verkehr mit Bayern, Württemberg und Luxemburg in Anwendung gebracht werden.
Kaiserliches General-Postamt.

Unterhaltendes.

Mit in das Grab

Novelle von Friedrich Friedrich.
(Fortsetzung.)

Erschöpft sank sie zurück. Der Arzt trat zu ihr und suchte sie zu beruhigen.

„Das Kästchen kann noch unverfehrt unter dem Schutte liegen,“ sprach der Rittmeister. „Ich werde sogleich Befehl geben, das Alles fortgeräumt wird.“

Auguste wollte etwas erwidern, sie bewegte die Lippen, allein kein Wort vermochte sie hervorzubringen. Starr, durchdringend war ihr Blick auf den Rittmeister geheftet, und unwillkürlich suchte er bebend zusammen. War eine Ahnung in ihr aufgestiegen, daß er — er —

Glühende Röthe hatte die Wangen der Kranken wieder überzogen. Das Fieber war mit voller Festigkeit wieder zurückgekehrt und hielt ihren Geist wieder befangen. Wilde, unzusammenhängende Worte stieß sie aus. Ihr Blick war starr auf die Decke des Zimmers gerichtet, und mit den Händen fuhr sie in die Luft, um das Kästchen zu erfassen, dessen Bild ihre fieberhaft aufgeregte Phantasie ihr vorpiegelte.

„Diese Aufregung kann für sie gefährlich werden,“ bemerkte der Arzt, indem er versuchte, ihr einige beruhigende Tropfen einzulösen. „Ruhe thut ihr vor Allem Noth!“

„Das unglückselige Kästchen,“ rief der Rittmeister, mit aller Gewalt seine Fassung wieder erringend. „Ich werde sogleich Sorge tragen, daß der ganze Schutthaufen des Hauses umgewühlt werde.“ Er eilte hinaus um seine Worte zur Wahrheit zu machen.

Nachdem der Arzt der Wärterin der Kranken noch einmal die bestimmtesten Verhaltensmaßregeln gegeben und für die Kranke vor Allem Ruhe empfohlen hatte, eilte er zurück zur Stadt wo andere Kranke ihn erwarteten. Der Rittmeister begleitete ihn, jedoch versprach er, sofort zurückzukehren, wenn er die Geschäfte, die ihn nach der Stadt riefen, vollendet habe. Auch mit Auguste's Anwalt sich zu besprechen, übernahm er.

„Ihr Herz hängt einmal an dem Gelde,“ sprach er zu dem Arzte. „Sie würde den Verlust des Kästchens in langer Zeit nicht verschmerzen, wenn es nicht wieder aufgefunden werden sollte.“

Eine Anzahl Arbeiter hatte allen Schutt auf der Brandstätte des Hauses fortgeräumt. Ihr Auge hatte nach dem Kästchen gespäht, weil sie wußten, daß dasselbe Schätze enthielt aber sie hatten nichts gefunden. Und doch war es kaum denkbar, daß die Flamme unter dem Schutt, der sie gelöst hat, das Kästchen so gänzlich verzehrt haben sollte, daß auch nicht die Spur davon übrig geblieben war. Andere, geringe und leichter verbrennbare Gegenstände, welche auf dem Boden des Zimmers gelegen, waren gänzlich unverfehrt geblieben. Auguste hatte von Anfang an keine Hoffnung gehabt, daß es gefunden werde. Durch den verlaenen Blick des Rittmeisters war ein

Verdacht in ihr aufgestiegen, den sie nicht hatte von sich scheuchen können. Sie hatte denselben noch gegen Niemanden ausgesprochen, allein er war durch einen Umstand noch in ihr gekräftigt.

Der zweite Tag, nachdem der Rittmeister sie verlassen hatte, neigte sich bereits zu Ende, und noch immer war derselbe nicht zurückgekehrt. Ihre Unruhe wuchs mit jeder Minute. Vergebens hatte sie auf seinem Gute nachfragen lassen, — dort wußte Niemand etwas von ihm. Vergebens hatte sie zur Stadt geschickt, um ihn dort zu suchen, Er war verschwunden, und Niemand hatte eine Ahnung wo er sein konnte. Durch das Nachforschen war die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt, und kaum hatte einer seiner Gläubiger sein Verschwinden erfahren, so war er sofort aufgetreten um Forderungen an ihn sicherzustellen. Schnell hatte sich die Vermuthung verbreitet, daß der Rittmeister Schulden wegen geflohen sei. Sein eigener Advokat konnte diese Vermuthung nur bestätigen, weil er wußte, in wie gedrängter Lage sich der Rittmeister befunden hatte. (Fortf. f.)

Verhandlungen

des Königlichen Kreis-Gerichts zu Berlin.

Der Handlungscommiss Fr. Herrn. Leopold Padell aus Charlottenburg wurde am 1. October 1872 von dem Kaufmann Stegemann als Verwalter seines in Wilmersdorf etablirten Geschäfts engagirt.

Bald nach dem Eintritt Padell's in das Geschäft bemerkte Stegemann, sowohl an der Cassé, als an einzelnen Waaren Mancos, die bei der im Januar aufgenommenen Inventur sich auf die Summe von 540 Thlrn. beliefen. Padell, darüber zur Rede gestellt, versuchte sich anfangs als den ehrlichen Mann hinzustellen; Stegemann ermittelte jedoch bald, daß er es mit einem Spießbuben zu thun hatte. Bei einem Monatsgehalt von 25 Thalern, hatte Padell seiner Braut eine goldene Uhr mit Kette für 80 Thaler, wie er angiebt, geschenkt; hatte Nächte hindurch gespielt, viel verloren und auch Waaren zu seinen Eltern nach Charlottenburg geschafft. Jetzt sagte er ihm die Diebstähle auf den Kopf zu, es gestand der ungetreue Commiss auch seine Schuld ein und stellte ein schriftliches Anerkenntniß verzeihen aus, in welchem er sich verpflichtete, den Schaden zu ersetzen.

Nichtsdestoweniger nahm sich die Staatsanwaltschaft der Sache an und leitete gegen Padell das strafrechtliche Verfahren ein.

Der Angeklagte erscheint in Assistentz eines Vertbeidigers vor den Richtern. Das Fehlen der Waaren erklärt er damit, daß dieselben zeitweise in unverschlossenen Räumen gelagert und gestohlen seien, außerdem sei einmal in dem Keller ein Einbruch verübt worden und behauptet er, daß er seinem Principale nichts veruntreut habe. Das Anerkenntniß will er aus Furcht geschrieben haben da Stegemann ihm gedroht, bei seinen (Padell's) Eltern eine Haussuchung abhalten lassen zu wollen. Um diese abzuwenden habe er sich zur Ausstellung des Anerkenntnisses verleiten lassen.

Alle diese Angaben werden durch das völlig glaubwürdige Zeugniß des Stegemann widerlegt, so daß der Staatsanwalt bei seinem Strafantrage verbleibt und die Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten wegen Unterschlagung verlangt.

Der Gerichtshof zog sich zur Beratung zurück und publicirte demnach das auf 9 Monate Gefängnißstrafe, und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr, lautende Erkenntniß; sprach auch gleichzeitig die sofortige Verhaftung des Padell aus.

In den Gründen wurden als Erschwerungsmomente angeführt, daß Angeklagter sich eines groben Vertrauensbruchs schuldig gemacht und daß sein Benehmen auf der

Anlagebank, nicht geeignet erschienen sei, ihn einer milden Beurtheilung zu empfehlen.

Vermischtes.

× Bei der gegenwärtigen Ueberschwemmung des Verkehrs mit den sogenannten wilden Kassenscheinen glauben wir im Interesse unserer Leser das Verzeichniß des werthlosen Papiergeldes, wie es die Brg.-Z. aufgestellt hat, nachstehend reproduziren zu müssen: A. Papiergeld, welches von den betreffenden Banken und Staatskassen außer Cours gesetzt ist und nicht mehr eingelöst wird. 1) Anhalt-Bernburger Anhalt Cöthener und Anhalt-Cöthen-Bernburger Staatskassen- und Eisenbahnscheine. Sämmtliche Sorten. 2) Anhalt-Deffausche Kassenscheine 1 und 5 Thaler (1. August 49), 10 Thlr. (1. Oktober 1855). 3) Anhalt-Deffausche Landesbankscheine 1 und 5 Thlr. (2. Januar 1849). 4) Bauzener landständische Bankscheine 5 Thlr. (15. November 1850). 5) Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bankscheine 10 Gulden (1. Mai 41, 1. Juli 50). 6) Braunschweigische Bankscheine 10 Thlr. (7. März 42). 7) Braunschweigische Bankscheine 10 Thlr. Gold auf gelbem Papier (1. Juni 56). 8) Breslauer Stadtbank Noten (10. Juni 1848). 9) Gothaer Kassenscheine 1 und 5 Thaler (30. September 47). 10) Großherzoglich Hessische Grundrenten-Scheine, sämmtl. Sorten. 11) Großsächsisch-Weimarsche Kassenanweisungen 1 und 5 Thaler (27 August 47). 12) Holsteinische Kassenanweisungen (23. März 54). 13) Königsberger Privatbankscheine, sämmtliche Sorten. 14) Kurhessische Commerzbankscheine. 15) Leipziger-Bankscheine, alle vor dem 2. November creirten Scheine. 16) Polnische Bankscheine, grüne 1-Rubel-, weiße und rothe 3-Rubelscheine. 17) Potsdamer Stadtscheine (8. September 49). 18) Provinzial-Aktienbankscheine von Posen (vom 1. Dezember 57). 19) Neuß ältere Einie 1-Thaler-Kassenscheine (15. Mai 58). 20) Neuß jüngere Einie 1 Thaler Kassenanweisungen (27 März 49). 21) Rostocker Banknoten (1. Juli 50). 22) Königlich Sächsische Kassenscheine aus den Jahren 40, 43, 46, 48 und 55. 23) Schleswig-Holsteinische Kassenscheine (31. Juli 48). 24) Schwarzburg-Rudolstädtsche Kassenscheine (vom Jahre 48). 25) Schwarzburg-Sondershausensche Kassenscheine aus den Jahren 54, 55 und 59. 26) Württembergische Kassenscheine aus den Jahren 49 und 50. B. Werthloses Papiergeld seit Beginn seiner Ausgaben: Sämmtliche Noten der Luxemburger sogenannten Nationalbank.

× Fisk-Hatsch in Newyork. Das Vermögen der fallirten Fisk Hatsch in Newyork betrug 7 Millionen Dollars; die Firma bestand seit 10 Jahren. Die Höhe der unter den telegraphischen Depeschen angegebenen gefündigten Summen betrug 3 Millionen Dollars: Die Firma hatte emittirt: Central-Pacific-Bahn, California-Dregon Bahn, Soacquin-Valley Bahn, Cheaspeat Ohio Bahn. In Europa sind durch dies Falliment am empfindlichsten berührt die Plätze Amsterdam, London und Paris.

Öffentliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 4. October Vormittags 11 Uhr, soll im hiesigen Königl. Magazin in der Leipzigerstraße ein größeres Quantum Roggenkleie in einzelnen Posten an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Potsdam, den 24. Septbr 1873.

Königl. Proviant-Amt.

Trockner Torf bei F. Mitschrich in Bassen, à Haufen 9 Thlr.

Brennholz-Verkauf

Forstrevier Grunewald.

Donnerstag den 9. October, Vorm. von 9 Uhr ab,

werden im Gasthose des Herrn Schweizer in Zehlendorf öffentlich meistbietend bei freier Concurrrenz unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft:

1. Aus dem Schußbezirk Wannsee, Tag. 37: 71 Rmtr. kief. Stubben;

2. Aus dem Schußbezirk Michelsberg, Tag. 61: 8 Rmtr. kief. Kloben;

3. Aus dem Schußbezirk Charlottenburg, Tag. 16,

17, 18: 31 Rmtr. eichen Kloben, 9 Rmtr. eich. Knüppel, 67 Rmtr. eich. Stubben, 115 Rmtr. kief. Kloben, 61 Rmtr. kief. Knüppel, 5 Rmtr. kief. Reiser I.

4. Aus dem Schußbezirk Steglitz: 4 Rmtr. kief. Knüppel,

5 Rmtr. kief. Reiser I.

Forsthaus Grunewald,

den 24. September 1873.

Der Oberförster.

v. Schleinig.

Auction.

Am 6. October d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen in Dahlmig bei Lichtertrade, im Teltow'schen Kreise, bei dem Handelsmann Carl Lehmann 1 Pferd, 3 Ferkeln und 1 Ziege gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage

Schmidt Executions-Inspector.

Großblättrige Epheuranken

mit Wurzeln sind zu haben auf dem

Dominio Klein-Machnow beim Gärtner Saffc.

Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die im Verlage von Franz Duncker in Berlin erscheinende

Volks-Zeitung.

Die Volkszeitung hat sich aus den unscheinbarsten Anfängen zu einer Höhe emporgeschwungen, die sie einen hervorragenden Platz in der politischen Tagespresse einnehmen läßt.

Die Volkszeitung erscheint **sechsmal** wöchentlich in groß Folio und wird mit den Abendzügen versandt, so daß sie die neuesten Nachrichten auf's Schnellste verbreitet.

Außer ihren anerkannt trefflichen **Leitartikeln**, welche ihren Ruf begründet haben und ihrem **politischen Theile**, der sich durch gute Zusammenfassung und Uebersichtlichkeit auszeichnet, bringt sie mannigfache **Localnachrichten**, welche das Leben der Reichshauptstadt charakterisiren, im Feuilleton **Novellen**, **Theater-Recensionen**, **Besprechungen** der neuesten **literarischen Erscheinungen** und **Kulturhistorisches**. In **Wochenberichten** giebt sie ein übersichtliches Bild der gesammten politischen Lage, sowie in einem besonderen, der **Börse** gewidmeten, eine rückhaltlose, unparteiische Würdigung der Vorgänge auf landwirthschaftlichem Gebiet. Für die Zeit des **Landtages** und **Reichstages** wird durch eigene Berichterstattung für eine lebendige und gute Berichterstattung der parlamentarischen Debatten gesorgt.

Die Redaktion derselben, unbeirrt, treu den alten vielerprobten freiheitlichen Tendenzen, ist fortdauernd bemüht, den Inhalt der Zeitung stets antregender, vollständiger und übersichtlicher zu gestalten und an ihrem Theile für eine wahre und gesunde Volksbildung zu sorgen, ihre besondere Sorgfalt ist dabei dem Feuilleton gewidmet, in welchem u. A.

A. Bernstein einen zeitgeschichtlichen Roman aus dem Jahre 1848 u. f. f.

veröffentlichen wird.

Der **Abonnementspreis** beträgt 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich bei allen Postanstalten in **Deutschland** und **Oesterreich**.

Der **Druck** in Folge verbesserter Einrichtungen durchweg klar, lesbar, scharf!

Die Gartenlaube

16 Sgr.

bringt im 4. Quartal außer dem Schluß der geistvollen und spannenden Novelle von **Lienhardt**. „**Künstler und Fürstenkind**“, Erzählungen von

L. Schücking und **A. Godin**.

Aus der Reihe der unterhaltenden und belehrenden Artikel heben wir hervor: „Aus den amerikanischen Gefängnissen“, von **Franz von Holzendorf**. — „Vor fünfundsanzig Jahren in Frankfurt a. M.“ — „Eine deutsche Malerherberge im Sabinergebirge“ und „Der Eingekerkerte von Hohen-Urach“.

Die Verlagsbandlung von **Ernst Reil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Gesundheit für Alle! Alle!

Rettungslos siechen tausende Kranke frühzeitig dahin, die wenn ihnen schnell die richtige Hilfe zu Theil geworden ihre Gesundheit wiedererhalten hätten. Das berühmte, 160 Seiten starke Buch: „Dr. Alry's Naturheilmethode“ giebt allen Kranken einfache bewährte Mittel an die Hand, um sich schnell selbst die Gesundheit, dieses edelste irdische Gut, wiederzuschaffen und dauernd zu erhalten. — Preis nur 5 Sgr. Vorräthig in jeder guten Buchhandlung. — Gegen Freo-Einsendung von 6 Briefmarken à 1 Sgr. wird das Buch sofort franco versandt durch die Verlags-Austalt in Luxemburg.

Auf dem Dominio Jähnsdorf sind mehrere **Goldfische** von bester Qualität für den sehr billigen Preis,

Vorschuß-Bank in Königs-Wusterhausen.

In der am 21. d. M. hier abgehaltenen Generalversammlung ist an Stelle des verstorbenen Herrn W. Bohmeier

der Kaufmann und Destillateur Herr Carl Rahn als Director und Rendant unserer Bank gewählt worden. —

Wir bitten daher, die an uns gerichteten Zuschriften an Herrn Carl Rahn,

Vorschußbank in Königs-Wusterhausen“ adressiren zu wollen.

Königs-Wusterhausen, den 22. September 1873.

**Direction und Verwaltungsrath
der Vorschuß-Bank.**

XV. Jahrg. Billigste täglich erscheinende Berliner Zeitung. XV. Jahrg.

Preussisches Volksblatt.

Vierteljährlich 1 Thlr.

Dieses langbestehende conservative Tageblatt, welches vom Geiste der Gotteskurd und Königtreu getragen, bei vollständigster Unabhängigkeit in feiner Charaktervoller Haltung die nationale Politik der Regierung vertritt, bietet in seinem reichen, gedrängten Inhalte dem Leser Alles, was andere groß angelegte Tagesblätter zu erheblich höherem Preise liefern. Außer seinen mit Klarheit und Wärme geschriebenen Leitartikeln bringt es die Besprechung aller politischen Ereignisse, telegraphische Depeschen, Hofnachrichten, Militairisches Land- und Forstwirthschaft, Arbeiter-Angelegenheiten, Nachrichten aus Kirche und Schule, Lokales; zur Zeit der Reichstags- und Landtags-Sessien die Verhandlungen in möglicher Vollständigkeit noch am Tage der jedesmaligen Sitzung, Theaterberichte Gerichtsverhandlungen, jeden Tag ein Börse-Resumé, Berichte über den Getreide- und Geldmarkt u. d. r. Novellen und Erzählungen, vermischte Nachrichten, Mittheilungen aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, sowie Berichte über neue Erfindungen und Entdeckungen werden überdies für Unterhaltung und Belehrung sorgen.

Sämmtliche deutsche Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Probe-Nummern werden auf Verlangen von der Unterzeichneten gratis und franco übersandt; auch stellen wir Freunden unseres Blattes zur Vertheilung an Gesinnungsgenossen solche in der uns günstig mitzutheilenden Anzahl gern zur Verfügung.

Die Expedition des „Preussischen Volksblattes“
Friedrichstraße 24.

Feuer-Versicherung-Berein in Altona,

gegründet 1830 auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit.

Laut Rechnungs-Abschluß pro 1872 kommt an die versicherten Mitglieder eine Dividende von **30 pCt.** zur Vertheilung.

Zur Erhebung derselben gegen Quittung bei den Unterzeichneten bis **spätestens den 31. October 1873** werden die Berechtigten hierdurch aufgefordert. Die bis zu dieser Frist nicht abgeforderten Dividenden-Beträge verfallen dem Reservefonds.

Sonstige Auskunft ertheilen bereitwilligst

C. Reichert in Berlin, Alte Jacobstr. 70,

Buchbinder **A. Junker** in Trebbin.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Die in den königlichen Hausfideicommiss-Forstrevieren Königs-Wusterhausen, Hammer und Klein-Wasserburg eingeschlagenen Brennholzer sollen am

Donnerstag, den 16. October d. J.,

von Vormittags 9 Uhr ab,

im Pfuhlschen Locale zu Königs-Wusterhausen
beim Bahnhof

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zum Ausgebot kommenden Hölzer ist unentgeltlich in unserm Geschäftslocal, Breitestraße Nr. 35, hier selbst, sowie auch bei den Oberförstern Partig zu Fasanerie bei Königs-Wusterhausen, Ende zu Hammer bei Wendisch Buchholz und Neumann zu Klein-Wasserburg bei Wendisch-Buchholz zu erhalten, welche die zum Verkauf bestimmten Hölzer auf Verlangen vorzeigen lassen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Licitation bekannt gemacht.

Der vierte Theil des Meistgebots muß sogleich in dem Termine als Anzahl bezahlt werden, was auch auf diejenigen Gebote Anwendung findet, welche den Tagwerth nicht erreichen und hinsichtlich deren der Zuschlag im Termine nicht ertheilt werden kann.

Berlin, den 18. September 1873.

**Königliche Hofkammer
der königlichen Familiengüter.**

Bekanntmachung.

Der, der Kirche zu Deutsch Wilmsdorf gehörige, im sogenannten Kesselhaken des Lüghower Feldes bei Charlottenburg belegene Acker zum Flächen-Inhalte von 2 Sect. 35 Ar 72³/₁₀ □ Meter (9 Morgen 42 □ Ruthen) welchen bisher der Ackerbürger Zühl zu Charlottenburg in Pacht hatte, soll auf drei Jahre und zwar vom 1. October 1873 bis dahin 1876 anderweit öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag, den 6. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem unterzeichneten Amte Mühlenhof — Simeonsstraße Nr. 13 — angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen werktäglich während der Vormittagsstunden hier eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Berlin, den 25. September 1873.

Königliches Domainen-Polizei-Amt Mühlenhof.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der Kaufmann Herr A. Wutzler in Rixdorf die bisher von ihm geführte Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir dieselbe dem Kaufmann Herrn Herm. Sander daselbst übertragen. Wir bitten, sich in Versicherungsangelegenheiten, fortan gefälligst an den Letzteren zu wenden.

Berlin den 25. September 1873.

Die Haupt-Agentur.
A. Rosenthal.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital	Thaler 3,000,000 —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1872	„ 2,280,831 12
(excl. der Prämien für spätere Jahre)	„ 3,064,548 4
Prämien-Reserven	„ 3,064,548 4

Thaler 8,345,379 16

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1872 Thlr. 1,208,608,621. —

Mit Bezug auf vorbemerkten Geschäftsstand der Gesellschaft, halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin auch gern bei Aufnahme von Anträgen behilflich.

Rixdorf, den 26. September 1873.

Herm. Sander, Kaufmann.

Agent der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Die am 30. September d. J. in Richterfelde b. Berlin, bei dem Maurermeister Urban anstehende Auction ist aufgehoben.

Im Auftrage:

Schmidt, Executions-Inspector.

Bekanntmachung.

Die statutenmäßig festgesetzte Quartal-General-Versammlung des Vereins ehemaliger Waffengefährten findet am Sonntag d. 5. Oct. c. Nachmittags 4 Uhr, im Gastwirth Fromm'schen Saale statt, wozu die Vereins-Mitglieder eingeladen werden. Aufnahmen neuer Mitglieder finden statt.

Sossen, den 25. September 1873.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am 18. October cr. Vormittags 11 Uhr wird auf dem kgl. Kreisgericht zu Berlin, meine zu Teltow belegene, aus zwei Hufen bestehende Ackerbürgerwirthschaft mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar, behufs Erbschafts-Regulirung, öffentlich meistbietend verkauft werden, was ich hiermit zur Kenntniß bringe.

Teltow, den 28. September 1873.

Anna Werten geb. Werten.

Eine vollständig eingerichtete Färberei mit sämmtl. Geräthschaften ist wegen Todesfall billig zu verkaufen bei der Wittwe Wilhelm Eichhorn in Mittenwalde.

Bur leichten Fleischvermehrung, empfiehlt zur Zucht in Auswahl die großen hier acclimatisirten französischen

(Lapins)

Hasenkaninchen

gemästet 12—18 Pfund schwer, von welchen man jährlich 50—80 Junge von 1 Häslein ziehen kann. Diese Lapins sind die dankbarsten Hausthiere, liefern viel vorzügl. schmackhaftes und nahrhaftes Fleisch, auch schöne Pelze, und sind deshalb bei den hohen Fleischpreisen jeder Wirthschaft dringend zu empfehlen, weil dieselben mit der schlechtesten Nahrung und den engsten Räumen vorlieb nehmen. Die I. Berliner Lapins-Bücherei von **A. F. Lossow.** Comptoir: Niederwall-Str. 35.

Am 21. Septbr. ist zwischen Buchow und Groß-Ziethen eine Kiste mit 3 Lampen gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Infertionskosten vom Töpfermeister Wahle in Wafmannsdorf abholen.

Cinquartierungs-Billet

sind wieder vorrätzig und empfiehlt die Expedition dieses Blattes.

Weisser flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas Marmor, Holz Korke Pappendeckel, Papier &c.

Vorrätzig à Flacon 4 und 8 Sgr. bei H. Töpffer in Teltow.

Ich wohne jetzt

Elisabeth-Ufer 57.

Gustav A. Berger,

Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs Gesellschaft.

Für Roggen zahlt die höchsten Preise

L. Zirker.

Gleichzeitig mache ich dem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend bekannt, daß ich im hiesigen Orte eine **Mehl-, Kleie- und Vorkost-Handlung**

eröffnet habe. Auch ist bei mir stets Hafer auf Lager, nur gute Waare.

L. Zirker,

Königs Wusterhausen im Hause des Herrn Amtmann Baudoin.

Staubkalk

ist vorrätzig und wird zu sehr billigem Preise abgegeben in der Kalkbrennerei von **c. 558/9.**

J. Müller

vormalß **W. Sander,**
44 Rottbuser Ufer 44,
an der Rottbuser Brücke.

Für ein Mädchen in den zwanziger Jahren wird a. d. Lande gegen gutes Honorar in einer Gutsbesitzer- oder sonst anständigen Familie dauernde **Pension** gesucht, wo dieselbe Gelegenheit zu Thätigkeit findet. Gegend gleichgiltig. Offerten sub V. 3756 befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin.** c. 676/9.

Ein mit guten Attesten versehener militärfreier Hausdiener, der alle vorkommende Hausarbeit übernimmt und dabei die Stelle eines Ortsbriefträgers übernehmen kann findet in nächster Zeit Engagement.

Näheres in Königs-Wusterhausen im Hause Nr. 24 bei dem Eigenthümer.

Warnung.

Ich warne hierm. Jedermann, meiner Frau Auguste geb. Mehlig'stens Etwas zu borgen, auch keine Gegenstände abzukaufen, indem ich für Nichts aufkomme. Teltow, den 23. September 1873. **Karl Wuthe, Arbeitsmann**

Tanz-Unterricht!

Die geehrten Herrschaften zu Teltow

daß ich nicht dies Jahr, sondern erst im nächsten Jahre 1874 wieder meinen Tanz-Cursus im Salon des Herrn Werbelow eröffne, bitte also daher ein hochverehrtes Publikum welchem daran gelegen ist, die Kinder an einem regelrechten Tanz- u. Anstands-Cursus theilnehmen lassen zu wollen, gefälligst auf obige Bekanntmachung zu reflectiren.

Achtungsvoll
Fr. Wagner, Tanzlehrer
Berlin, Invalidenstr. 9.

Berliner Börsen-Course

vom 25. September 1873.

Preussische Fonds.

Freim. Staats-Anleihe —	—
4 1/2 pSt. Staats-Anleihe 10 1/2 Bz	4 pSt. do. 97 1/2 Bz
4 1/2 pSt. Pr. Staats-Anleihe (conf.) 105 Bz	Staats-Schuldcheine 9 1/2 Bz
Staats-Prämien-Anleihe von 55 119 Bz	Kur- und Neumark. Schuldversch. 89 1/2 Bz
Ober-Deichbruch-Obligat. 99 1/2 Bz	Berliner Stadt-Obligat. 5 pSt. 104 1/2 Bz
do. do. 4 1/2 pSt. 101 1/2 Bz	do. do. 3 1/2 pSt. 84 Bz
Breslauer Stadt-Obligat. —	Rölniger Stadt-Obligat. —
Danziger Stadt-Obligat. —	Königsberger Stadt-Obligat. —

Preuß. Bank 183 1/2 Bz	Pr. Boden-Kredit-Bank 80 Bz
Pr. Centr.-Bn.-Credit-Bk. 120 Bz	do. Credit-Anstalt 58 1/2 Bz
Berliner 4 1/2 pSt. 100 1/2 Bz	do. 3 1/2 pSt. 104 Bz
Kur- u. Neumarkische 3 1/2 pSt. 81 1/2 Bz	do. do. 4 pSt. 91 Bz
do. do. 4 1/2 pSt. —	do. do. 4 1/2 pSt. —
Westpreussische 3 1/2 pSt. 82 1/2 Bz	do. do. 4 pSt. 91 Bz
do. do. 4 1/2 pSt. 99 1/2 Bz	do. do. 5 pSt. —
Pommersche 3 1/2 pSt. 81 1/2 Bz	do. do. 4 pSt. 90 1/2 Bz
do. do. 4 1/2 pSt. 100 Bz	Posenische (neue) 90 Bz
Sächsishe 4 —	Schlesische 3 1/2 pSt. —
do. Litt. A. 4 pSt. —	Westpreussische 3 1/2 pSt. 81 1/2 Bz
do. do. 4 pSt. 91 1/2 Bz	do. do. 4 1/2 pSt. 99 1/2 Bz
do. do. 4 1/2 pSt. 99 1/2 Bz	do. II. Emiff. 5 pSt. 103 1/2 Bz
Kur- und Neumarkische 94 1/2 Bz	Pommersche 94 1/2 Bz
Posenische 93 Bz	Preussische 94 1/2 Bz
Rhein- und Westphälische 97 Bz	Sächsishe 97 1/2 Bz
Schlesische 97 1/2 Bz	Schlesische 97 1/2 Bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altona-Kiel 119 Bz	Bergisch-Markische 104 1/2 Bz
Berlin-Anhalter 160 Bz	do. junge 143 Bz
Berlin-Dresdener 70 1/2 Bz	Berlin-Görlitzer 98 1/2 Bz
Berlin-Hamburger 220 Bz	Berlin-Nordbahn 41 Bz
Berlin-Potsdam-Magdeburger 112 1/2 Bz	Berlin-Stettiner 15 1/2 Bz
Berlin-Mindener 145 Bz	do. Litt. B. 109 1/2 Bz
Halle-Sorau-Guben 42 1/2 Bz	Rastau-Derberger 60 Bz
Markisch-Polener 42 1/2 Bz	Magdeburg-Halberstädter 125 Bz
do. Litt. B. 78 1/2 Bz	Magdeburg-Leipziger 264 Bz
do. Litt. B. 95 1/2 Bz	Mainz-Rudwigsbafen 145 1/2 Bz
Niederschlesisch-Markische 98 Bz	Niederschlesische Zweigbahn 96 1/2 Bz
Rechte Ober-Weferbahn 121 Bz	Rhein-Nahe 28 1/2 Bz
Rumänter 33 1/2 Bz	Stargard-Poener 100 1/2 Bz
Thüringer L. A. 130 1/2 Bz	

Warenpreise.

	Berlin	Mitten-	Jessen
	16. Sept.	walde	19. Sept.
	bir. far.	bir. far.	bir. far.
Weizen 50 Kilo.	4 9	—	3 15
Roggen	3 6 1/2	—	3 —
Gerste	3 4	—	2 25
Hafer	2 10 1/2	2 10	2 20
Lupinen	—	—	—
Erbsen 5 Str.	— 10 1/2	—	— 10
Linien	— 15	—	— 10
Kartoffeln 1 Mischl.	— 26 1/2	17 6	— 1
Stroh 1 Schd.	—	—	—
Butter 500 Gr.	— 12	13	— 13
Eier 1 Mdl.	— 8 1/2	—	— 7 1/2

Redaktion, Druck und Verlag von **Wilhelm Necht** in Berlin, W. Schöneberger Ufer 360.

Hierzu eine Beilage.